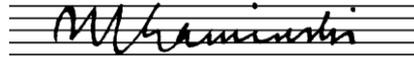


Heinrich Kaminski Gesellschaft e.V.

D-79761 Waldshut-Tiengen, Albert-Gebhardt-Str. 9



Rundschreiben Nr. 31

Waldshut-Tiengen, im Dezember 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Freunde der Kaminski-Gesellschaft,

kürzlich haben wir unsere jüngste Mitgliederversammlung abgehalten, - und sie darf unter gewissen Aspekten als eine besonders erfolgreiche Veranstaltung gelten. Verschiedene miteinander zusammenhängende Umstände trafen da günstigerweise zusammen, womit diese Versammlung ihre eigene Prägung erhielt. Lassen Sie sich hier zunächst berichten, was da alles so erfreulicherweise zustande kam, bevor wir Ihnen nachfolgend weitere Neuigkeiten mitteilen können.

Zunächst lockte ja verheißungsvoll eine Einladung an Sie „ins Schloss“. In der Tat, der Heinrich Kaminski Gesellschaft (kurz HKG) ist es nun nach jahrelangem Bemühen gelungen, einen festen Ort für ihre Unterlagen, Dokumente und Archivalien zu bekommen. Sie war in letzter Zeit doch schon ziemlich beengt – aber immerhin - in einem schmalen Seitentrakt des Schlosses Tiengen untergebracht, nun erhielt sie jedoch nach der völligen Renovierung des „Neuen Schlosses“ Tiengen daselbst einen größeren, lichten Raum mit Arbeitsflächen für den archivarischen Bestand und zusätzlich einen öffentlich zugänglichen Präsentationsraum für Vitrinen mit Kaminskischen Hinterlassenschaften und Bildern bzw. Fotos. Diese Räumlichkeiten stehen uns für die nächsten 10 Jahre im Rahmen einer Vereinbarung mit dem Verein „freundeschosstiengen e. v.“ zur Verfügung, in welchem übrigens unser erster Vorsitzende Herbert Müller-Lupp einen Vorstandssitz innehat. In einem der sog. Schwarzenbergsäle, neben dem Kaminski-Ausstellungsraum, durfte diesmal die HKG ihre Mitgliederversammlung abhalten; solche Inaussichtstellung hat sicherlich auch manches Mitglied verlockt, an der Versammlung teilzunehmen. Jedenfall war sie diesmal besonders gut besucht; man wurde fürs Kommen sogar mit dem Hören Kaminskischer Musik (Klavierbuch II Tanzspiel) auf einem dort vorhandenen Konzertflügel belohnt.

Das Stichwort „Archiv“ möge hier gleich noch als Stichwortgeber für ein weiteres wichtiges Erfolgserlebnis im Leben der HKG fungieren. Sie erinnern sich wohl an unser Rundschreiben Nr. 30, vor einem Jahr. Seit langem hatten wir nach einer Möglichkeit gesucht, den bislang in Tiengen verteilt lagernden, unersetzlichen Schatz an Kaminskischen Original-Partituren, Noten, Briefschaften usw. „für die Ewigkeit aufzubewahren“ und dabei - vor allem - der musikinteressierte Nachwelt den jederzeitigen Zugriff auf die Schätze zu ermöglichen. Dass uns dies mit der digitalen Erfassung und Registrierung des Bestandes in der Bayerischen Staatsbibliothek München (BSB) gelungen ist, - das verschaffte uns eine große Befriedigung. Inzwischen häufen sich in der BSB die Nachfragen und Zugriffe der Fachwelt (Ihnen sei hier auch noch mal der Tipp zugespielt: im BSB-OPAC finden Sie unter <https://opacplus.bsb-muenchen.de> jegliches Gewünschte, wenn Sie darin „Heinrich-Kaminski-Gesellschaft“ eingeben und bei der Medienart „Noten“ auswählen). Solche Möglichkeiten lassen uns hoffen für Kaminski und seine Musik.



An der Mitgliederversammlung selbst gab unser erster Vorsitzender Herbert Müller-Lupp einen ausführlichen Rechenschaftsbericht (11 Seiten) über die Geschehnisse und über Erreichtes in den

beiden letzten Jahren. Er enthielt auch Übersichten über stattgefunden und noch stattzufindende Konzerte und Veranstaltungsereignisse im Kaminskischen Umfeld. Sie sollen auch hier nun nicht mit all diesen Informationen „zugeschüttet“ werden. Denn es gibt ja inzwischen die von uns eingereichte und inzwischen aktualisierte Informationsquelle im Internet: Unter www.heinrich-kaminski.de können Sie nach allem Begehrten beliebig suchen. Speziell die Veranstaltungen der Vergangenheit und der Zukunft (!) finden Sie unmittelbar auf der Jahresleiste gleich links auf der Eröffnungsseite. Klicken Sie an und freuen Sie sich über die große Auswahl. Für uns ist es eine Genugtuung, mit solchem Angebot einem Motto unseres vormaligen zweiten Vorsitzenden Dr Manfred Peters nachgekommen zu sein, der da sinngemäß äußerte: „Sinn und Aufgabe der HKG ist es vornehmlich, Heinrich Kaminskis Musik vermehrt zum Klingen zu bringen.“ Die Zeitläufte zeigen uns, dass wir mit unseren Bemühungen auf einem guten Weg dazu sind.

Bei dieser Gelegenheit aber vorab noch ein besonderer Hinweis bezüglich unseres bisherigen Vorstandsmitglieds Dr. Peters (bevor ich Ihnen einen – gekürzten – Abriss aus den Darlegungen unseres ersten Vorsitzenden gebe). Dr. Manfred Peters, ein Großneffe von Heinrich Kaminski, hat sich in den vergangenen Jahren in herausragender Weise um die Musik und die Lebensbelange von H. Kaminski bemüht und gekümmert; er war als Musikwissenschaftler, Autor und forschender Musikpädagoge ein hochqualifiziert Beitragender zum Engagement der HKG um Kaminskis Lebenswerk. Vieles von dem Erfolg der HKG verdankt diese seinem Einsatz. Da Dr. Peters sich nun aus Altersgründen aus der aktiven Mitwirkung im Vorstand der HKG zurückzieht, bestand die Möglichkeit, ihm einen Dank der Gesellschaft in Form einer Ehrenmitgliedschaft anzutragen. H. Müller-Lupp hatte dazu eine Würdigung von Dr. Peters´ Verdiensten verfasst, die er der Versammlung vortrug. Dem Vorschlag zur Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Dr. Peters wurde von der Versammlung einstimmig entsprochen. Den Text der Würdigung finden Sie als gesonderte Beilage zu diesem



Brief. -

Nun ein Blick in die Geschehnisse der jüngsten HKG-Zeit, wie sie in dem erwähnten Jahresbericht dargelegt wurden – soweit oben nicht bereits erwähnt.

Die gegenwärtige Mitgliedschaft der HKG beläuft sich auf 79 Mitglieder. Leider hat sich die Stadt Bielefeld, historisch in Kaminskis Leben eingebunden, kürzlich ohne Angabe eines überzeugenden Grundes aus der Mitgliedschaft herausgezogen.

Die HKG ist auch im Internet präsent durch

ihre neu gestaltete Webseite; diese findet recht großen Anklang bei vielen Nutzern. Sie bringt - von H. Müller-Lupp eingepflegt - ständig neue Informationen, so z. B. über Konzertveranstaltungen, Veröffentlichungen usw., was eine vornehmlich ideelle (wenngleich nicht unmittelbar direkt finanzielle) Förderung der HKG-Belange darstellt.

Eine längere Übersicht über bereits gewesene musikalische Veranstaltungen 2014/2015 im Kaminski-Umfeld wird im Bericht des Vorsitzenden gegeben. Es ist eine insgesamt respektable Auflistung von Konzerten und musikalischen Ereignissen, die auch ausweist – lassen Sie es den Schreibenden einmal sagen -, mit welcher Intensität, Engagement, sachlich-personeller Kenntnis und auch zeitlicher Hingabe der erste Vorsitzende die HKG-Fäden zusammenhält und solcherart seine „Marionette“ von Erfolg zu Erfolg schreiten lässt.

Für die nächstjährige Zukunft ist – Sie finden dies auch auf der Webseite – besonders auf einen Veranstaltungskomplex hinzuweisen. Es ist hier das Symposium innerhalb des „Kultursommers Rheinland-Pfalz 2016 - Heinrich Kaminski“, das im September mit mehreren Konzerten in Speyer angesetzt ist, zu nennen. Eine Beschäftigung mit diesem mehrtägigen Ereignis sei Ihnen schon jetzt ans Herz gelegt, vielleicht „schlagen Sie ja zu“. Was sich dort alles ereignen soll, können Sie aus dem diesem Brief beigefügten Blatt im Einzelnen entnehmen.

Hinsichtlich der zweijährlich erscheinenden Hefte der HKG (Heft X davon erhalten Sie mit diesem Brief) ergänzte unser Archivar W. Zimmermann den Bericht des Vorsitzenden dahingehend, dass es durchaus (noch) nicht üblich ist, derartige Heftinhalte voll ins Netz zu stellen. Wir haben bereits, aus der Vergangenheit, zunächst die Inhaltsverzeichnisse unserer Hefte präsentiert. Im Nachhinein und zukünftig wäre es hingegen nützlich und zu bedenken, den vollen Sachinhalt dort einzubringen; das könnte z. B. für die Nutzung in wissenschaftlichen Beiträgen als geschlossene PDF-Datei ge-

schehen. Hier stellen sich allerdings im Prinzip mitunter autorenrechtliche Fragen, also die einer Zustimmung zu diesem Vorgehen seitens der jeweiligen Verfasser, die aber wohl gelöst werden können. Zur Frage nach der technischen Fortführung bei Druck, Gestaltung und Vertrieb der Kaminski-Hefte gab es leider nur wenig erfolgreiche Gespräche mit mehreren Verlagen. Mit einer erweiterten Aufnahme der Beiträge ins Internet allerdings erledigen sich erfreulicherweise verschiedene diesbezügliche Fragen. Für die musik-bibliothekarischen „Pflichtexemplare“ und einige Hefte zum gelegentlichen Verkauf genügt die gegenwärtige äußere Aufmachung ohne ein neues, aufwendigeres (dabei teureres) Design.

Es gab auch einen Rückblick auf den ersten „Kaminski-Tag“ im Jahr 2014, als die HKG eine Reise nach München (Besuch der BSB), Murnau (Führung durchs Münterhaus), Ried (ein Zeitzeugengespräch und der Vortrag von K. Brannath zu Kaminskis früher Lebensgeschichte), Ried (Aufsuchen der „Komponierhütte“ neben dem Marcschen Haus) und schließlich Benediktbeuern (dort Kaminskis Grabstätte) durchführte. Den oben erwähnten Kultursommer Rheinland-Pfalz 2016 in Speyer kann man vom Inhalt her getrost als einen zweiten derartigen „Kaminski-Tag“ ansehen.

Zum Schluss aber müssen und sollten Sie von uns zu wissen bekommen, mit wem Sie es bei der HKG künftig „zu tun haben“. Denn es gab ja an der Mitgliederversammlung die turnusmäßig Wahl des Vorstandes. Wie schon oben angedeutet gab der zweite Vorsitzende, Dr. Manfred Peters sein Amt aus Altersgründen – und da er im Pfälzischen sehr weit entfernt von Tiengen wohnt – ab. Mindestens an dieser Position musste eine Neuwahl stattfinden. Erfreulicherweise fand sich der junge (!) neue Bezirkskantor Matthias Flierl aus dem Nachbarort Waldshut zu einer Kandidatur für das Amt als „Zweiter“ bereit. Er wurde dann auch einstimmig in das Amt gewählt. Die anderen Vorstandsmitglieder ließen sich gern und gültig wiederwählen. Die somit teilweise neue Vorstandschaft sei Ihnen nun abschließend genannt:

1. Vorsitzender:	Herbert Müller-Lupp
2. Vorsitzender:	Matthias Flierl
Schriftführer:	Dr. Gernot Mathias
Schatzmeister:	Marie-Luise Zölle
Archivar:	Wolfgang Zimmermann
Beisitzer:	Andreas Fleck, Wolfgang Hörr, Martin Steinebrunner



Hörr, Mathias, Müller-Lupp, Flierl, Zölle, Zimmermann

Damit grüße ich Sie nun, nicht ohne Ihnen hier noch eine geruhsame Weihnachtszeit und ein – vor allem – gesundes neues Jahr 2016 zu wünschen.

gez. G. Mathias, Schriftführer

Anlagen: Heft X
Würdigung Dr. Manfred Peters
Programm Kaminski-Tage 2016
Buchungsformular Müller-Lupp